

worben. In jedem Hause trifft man bereits Vorkerkungen zu dem Festtag. Wer täglich Zeuge der freundigen Kundgebungen ist, mit denen die Bevölkerung die Einverleibung der Insel in das Deutsche Reich begrüßt, wird die Aeußerung Gladstones bei der zweiten Lesung der Helgoland-Bill im englischen Unterhause, die Rationalität der Helgoländer nur mit dem Mikroskop wahrzunehmen sei, kaum begreifen können. Vor Allem erwartet man von dem deutschen Regime eine Besserung der Justizpflege und der Verwaltung. In erster Linie sind die Wünsche der Insulaner allerdings auf eine Förderung Helgolands als Nordseebad gerichtet, und in dieser Beziehung bleibt bekanntlich viel zu thun übrig. Was hin und wieder von eingewurzeltstem Widerwillen der Bevölkerung gegen das „Deutschwerden“ geschrieben worden, ist eitel Humbug. Es handelt sich dabei, um wieder mit den Worten Gladstones zu sprechen, um eine „Hand voll Meinungen“. Die Bevölkerung, als Ganzes betrachtet, erscheint die Uebergabe des Landes an Deutschland. Der bevorstehende Aufschwung des Nordseebades hat begreiflicher Weise auch der Speculation eine lebende Perspektive eröffnet. In dessen ist es bisher bei mäßigglücken Versuchen, Grund und Boden zu billigen Preisen auf der Insel zu erwerben, geblieben. Hohe Angebote, wie solche bezüglich der Erwerbung einzelner Etablissements verlautelet, sind nicht gemacht worden.

Der „Post“ wird aus Helgoland unter dem 4. d. M. gemeldet: Gestern ist bestimmte Nachricht hier eingetroffen, daß am nächsten Sonnabend, den 9. August, die Uebergabe Helgolands stattfindet und daß die englischen Beamten, besonders der Polizeimeister fertig sein müssen, um an demselben Tage mit einem englischen Kriegsschiff fortgebracht zu werden. Man hegt hier die Vermuthung, daß die Uebergabe beschleunigt und auf einen so frühen Termin verlegt ist, damit Sr. Maj. auf seiner Rückfahrt von England die Insel schon in deutschem Besitz vorfindet und so ohne weitere Etiquettenschwierigkeiten dieselbe besuchen und sich im neuerworbenen deutschen Land begrüßen lassen kann. Jedemfalls hofft und wünscht man dies hier allgemein, und ein allseitig freundiger und begeisterter Empfang wäre Sr. Majestät hier sicher. Während ein englisches Schiff kommen wird, um die Beamten nach England zu bringen, wird ein anderes die „Ammunition“ alle England gehörigen beweglichen Gegenstände, so weit sie in ihrem Besitz verbleiben, nach Großbritannien zurückzuführen; und überall beginnt man jetzt, besonders im Gouvernementsgebäude, in großer Eile einzupacken.

Wien, 6 August. Der Personenzug Wien-Eger ist in der vergangenen Nacht bei Pilsen entgleist. Die Maschine und elf Waggons stürzten den Damm herab und wurden stark beschädigt. Von den Reisenden wurden 2 getödtet und 30 verwundet; ferner wurde der Heizer getödtet und der Lokomotivführer schwer verwundet. Die Ursache des Unglücks ist die Unterwölkung einer gewölbten Stelle des Bahnkörpers in Folge eines Wollenbruchs.

Jnnsbruck, 4. August. Bei der Station Vots entgleist gestern ein Personenzug der Arlbergbahn. Drei Waggons rutschten über den Fandamm ab, zwei stürzten um und kamen zur Hälfte in das Fandamm zu liegen. Die Passagiere des Zuges, 120 an Zahl, wurden, soweit festgestellt, gerettet, jedoch wurden 2 Reisende ernster und 20 leichter verletzt. Als Ursache des Unfalls wird die schlechte Beschaffenheit einer dortigen Stelle der Bahn bezeichnet. Der Verkehr wird durch Umsteigen ausdret erhalten.

Aus Spanien in London eingelauene Privatdepeschen sprechen sich über die Cholera sehr beunruhigend aus. Die Epidemie dehne sich schnell außerhalb der Provinz Valencia aus. Mehrere anliegende Provinzen seien bereits von der Seuche ergriffen. Das Misstrauen in die von der Regierung veröffentlichten Bulletins, sowie die außerordentliche Hitze verschlimmerten die Panik.

Am Dienstag haben in Paris die Konferenzen der 15 Generalkonjulin Nordamerikas in Europa über die herabgesetzte Mac Kinley-Bill und die hiermit zusammenhängenden Zollfragen begonnen. Den Konferenzen präsidiert Saint Clair, Chef des Konsulatsbureau in Washington, und ist ihre Dauer auf zwei Wochen berechnet. Die Beratungen der Generalkonjulin dürfte auf das entgeltliche Schicksal der genannten Vorlage im amerikanischen Parlamente nicht ohne wesentlichen Einfluß sein und zwar voraussichtlich im Sinne einer Abschwächung der extrem-jahrgönnnerischen Vorschläge der Bill.

Furchtbares Elend herrscht in Japan unter dem Volke infolge der Misernie des Herbstes. Auf den Straßen fallen die Menschen vor Hunger und Erschöpfung um. Die Noth ist durch gewissenlose Speculanten noch verschlimmert worden, welche allen auf dem Markte befindlichen Reis aufgekauft haben und ihn um das Doppelte des Preises vom letzten Jahre verkaufen. Theilweise weigern sie sich sogar, überhaupt zu verkaufen, in der Hoffnung, daß der Preis noch weiter steigt. Die japanische Regierung hat lezhin 30000 Tonnen Reis in China und Indien aufgekauft, um den Armen zu helfen.

Vaterländisches.

Wilsdruff, 7. August. Die gefirgen über den „Landberg“ herübergekommenen, über unsere Stadt hinweggezogenen Gewitter haben, wie uns mitgeteilt wird, mehrfachen Säaden angerichtet, namentlich entluden sich dieselben schwer durch Hagelschlag über den Fluren von Herzogswalde, Nieder-Grumbach, eines Theils von Wilsdruff und Birkenhain. Viele Grumbachbesitzer waren heute schon hier, um bei den betreffenden Agenten Schadenanzeigen zu erstatten.

Bei dem Wühlensbister Werner in Kleinschn-berg ist der gewiß höchst seltene Fall vorgekommen, daß eine Freileiure in einem Zeitraum von gerade 14 Tagen zwei Mal geferkelt hat, am 15. Juli hat dieselbe 12 Stück und am 29. Juli 11 Stück muntere Ferkel zur Welt gebracht.

Der hundertjährige Kalender scheint diesmal zu Ehren zu kommen. Der August zeigt sich zu Anfang biswelen benebelt, gleich als ob er vor allzu großer Hitze zu viel „Geistiges“ zu sich genommen hätte. Wenn der Hundertjährige auch weiter recht hat, so vergeht diese Reizung zum Rebelhaften bald, dann ist es vom 8. an warm und schön (letztes Mondviertel). Um die Mitte (Neumond) tritt ein Witterungswechsel ein, wahrscheinlich mit den üblichen Regengüssen, ohne die es dieses Jahr nun einmal keine Woche abzugeben scheint. Aber der Vollmond, der 30., führt wieder angenehme Witterung mit sich. Allzu häßlich sind diese Aussichten nicht. Die Sommer-

frischer und Baderessenden kommen nicht zu einer dauernden Freude an dem Sommer; ein Trost aber winkt uns doch: die gegenwärtige Witterung ist für das Gedeihen des Weines vortreflich und es ist ja eine alte Thatsache: ein gutes Weinsjahr bilst über viele trübe und magere Jahre hinweg sowohl den Winzern, wie auch den übrigen Erdbewohnern.

Zur 20jährigen Wiederkehr der Ruhmestage von 1870/71 werden an vielen Orten Gedenkfeiern vorbereitet. Wo aber wäre ein so stimmungsreicher Ort für eine Gedenkfeier zu finden, als auf den ruhmbedeckten Schlachtfeldern, mitten von tausend und aber tausend Gräbern? In dem heißen Ringen um Metz verloren gegen 20 000 unserer Tapfersten ihr Leben und 2500 Grabhügel, eine ununterbrochene Kette im weiten Umkreise um Metz bildend, geben Zeugniß von dem Opfermuth der gefallenen Helden. Ein Kriegergrab gilt bei allen Völkern als heilige Stätte und besonders der Deutsche hat allezeit den für des Vaterlandes Ruhm und Ehre gefallenen Krieger durch Wort und That ein ehrendes Andenken bewahrt. Eingedenk der Mahnung Kärner's:

„Voll, steht du im Glücke,
Vergiß die treuen Todten nicht und schmücke
Auch unsere Urne mit dem Ehrenten!“

haben 20 Vereine von Metz und Umgegend mit rund 4000 Mitgliedern, eine „Vereinigung zur Schmückung und fortbauenden Erhaltung der Kriegergräber und Denkmäler bei Metz“ gebildet, deren nächste Aufgabe es ist, alljährlich am 15. August sämtliche Kriegergräber mit frischen Kränzen zu schmücken. Nach Beendigung der Schmückung findet am selben Tage, Nachmittags 4 Uhr, in der denkwürdigen Schlucht bei Gravelotte eine Gedenkfeier statt, deren Programm im Wesentlichen in einer Gedächtnisrede und im Vortrage weisevoller Lieder durch die vereinigten Sänger besteht. Tausende von Vaterlandsfreunden von nah und fern bereinigen sich hier, um den Opfern des heiligen Krieges den schuldigen Dank zu zollen. Angehörige und Freunde von Krieger, welche an jener Stätte ruhen, wollen Kränze aus der Heimath für die diesjährige Schmückung rechtzeitig vor dem 15. August mit Beschriftung des Grabes an die „Vereinigung zur Schmückung der Kriegergräber“, abzugeben bei Jureich, Metz, einfinden. Etwaige Selbstenden sind an den Kassirer der Vereinigung, Rentant Jonas, Bahnhof Metz, einzufinden.

Die erste Leipziger Markthalle ist nunmehr im Rohbau fertiggestellt worden. Der erste Spatenstich erfolgte am 23. Juli 1889, das Gebäude ist also in nicht viel länger als einem Jahre vollendet worden. Die Halle bedeckt einen Flächenraum von 8745 Quadratmeter. Zur Erwerbung der Grundstücke, deren Niederreihung erfolgen mußte, um den Platz für die Halle zu gewinnen, mußte die Stadt 2 299 000 Mk. aufwenden.

Aus Harta bei Tharandt wird dem Dresdner Anzeiger geschrieben: Unsere Urne verspricht eine mittelgute zu werden, sie ist in vollem Gange, selbst auf den Höhen, wo gegenwärtig noch die Gente der Leberkranken, der sauren und späteren Sorten statfindet. Krant und Kunkeln, Haler und „Gemenge“ sehen ausgezeichnet. — In Harta selbst und den beiden angrenzenden Gemeinden Hintergerdorff, sowie andererseits Spechtshausen lusten sich jetzt 600 Sommergäste auf, die sich der herrlichen Luft auf unserer Höhe und unmittelbar an dem meilenweiten Grillenburger Walde laden. Das Bad in Harta und der Gasthof in Spechtshausen sind Mittelpunkte der Fremden, unter denen neben Dresdenern, Freibergern, auch Berliner, Hamburger u. sind. Auch der 1/4 Stunde von Spechtshausen entfernte 433 Meter hohe Pantberg wird oft besucht.

Wie schon mitgeteilt wurde, findet die Schwurgerichtsverhandlung von Beger und Neubauer dem Vernehmen nach am 12. August statt. Beger nimmt schon seit einigen Tagen keine Nahrung zu sich; man vermuthet, daß er Hungertodes sterben wolle. Das Letztere soll auch der Grund sein, daß man den Mörtern so schnell wie möglich den Prozeß machen will.

Daß sich auch bei Frauen der Jähzorn in ganz bedenklicher Weise ausbilden kann, beweist ein in Delanitz vorgekommener Fall, wobei die 23jährige Fabrikarbeiterin Sch., welche mit einer Stubennachbarn in Wortwechsel gerathen war, ihrem Rechte dadurch Nachdruck zu verleihen suchte, daß sie der B. das dritte Glied von vier Fingern fast durchstieß, sowie deren Gesicht, Hals und Oberarm durch Krügen und Beißten so zuriethete, daß die sofortige ärztliche Behandlung der B. angeordnet werden mußte. Das bißige Weibsbild wird aber Zeit finden, seinen Jähzorn abzuhähen, denn es wird sich nunmehr wegen schwerer Körperverletzung zu verantworten haben.

Gersdorf. Vergangene Woche wurden bei dem Gutbesitzer E. Säuge hier von einer nicht allzufrischen Kuh drei muntere Bullenkälber zur Welt gebracht. Es ist eine Freude, die Mutter mit ihren immerhin starken Sprößlingen zu sehen.

Pichtenstein, 4. August. Gestern Morgen 1/4 7 Uhr ist auf dem Bahnhof Delanitz der 19 Jahre alte Bahnarbeiter Richard Schilling aus Hohndorf dadurch verunglückt, daß er beim Rangieren kurz vor einer Maschine über das Gleis sprangen wollte. Hierbei wurde er aber von der Maschine erfasst, vom Achselkasten erdrückt und schließlich überfahren. Der Tod trat augenblicklich ein.

Auf der Haltestelle Untierzwotha bei Klingenthal ereignete sich am Sonntag ein sehr bedauerlicher Unglücksfall, indem Herr Fabrikant Otto Reinhold aus Klingenthal beim Aussteigen aus dem Bahnwagen so schlimm zum Fallen kam, daß er sofort eine Leiche war.

Am Sonnabend Vormittag wurde an der Straße zwischen Glauchau und Jerisa, unter ein Weibengestrüpp verstreut, der Leichnam eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden. Derselbe war in ein Bettuch gehüllt und mit wollenen Kleidungsstücken fest zugeschnürt. Allem Anschein nach hat das Kind gelebt und hat durch Ersticken seinen Tod gefunden.

Auf Station Borsdorf bei Leipzig wurde am Sonntag Vormittag gegen 9 Uhr ein Postunterbeamter überfahren und sofort getödtet. Der Verunglückte hatte noch in letzter Minute die Geleise überschreiten wollen, als er vom durchfahrenden Schnellzug erfasst und überfahren wurde.

Die 10jährige Tochter eines Fabrikarbeiters in Pentz hauchte am Sonntagabend unter entsetzlichen Schmerzen ihr Leben aus; dieselbe hatte sich zur Beschleunigung der Feuerung der

Petroleumflamme bedient und wurde von der in Brand gerathenen Flüssigkeit furchtbar verlegt. Diese gefährliche Unsitte scheint trotz aller fast täglich zu schildernden Unfälle nicht ausrottbar zu sein.

In Zwidau ist dieser Tage eine Frau aus einem Nachbarorte, welche infolge einer Schulstrafe ihrer Tochter in die Schulstube gedrungen war und den Lehrer gleich einer Furie gekragt und auch sonst noch betroßt hat, zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

In Birstgen bei Grimma haben innerhalb 14 Tagen drei Pferde wegen Roghkrankheit getödtet werden müssen. Auch in Grimma selbst ist ein Husarenpferd der Seuche zum Opfer gefallen. Die gefährliche Krankheit tritt auch in Greiz auf.

Im Staatswalde bei Naunhof wurde der gräßlich verstümmelte Leichnam eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts, unter Brombeerräuchernden versteckt, aufgefunden. Die Aermchen waren abgeschnitten, Kopf und Brust zeigten mehrere Stichwunden. Ermittelt ist noch nichts.

Am Montag Vormittag ließ sich die noch junge Frau des Schuhmachers B. aus Gohlis bei Leipzig vom Magdeburger Schnellzuge überfahren. Bis in die Nähe der Unglücksstätte hatte sie ihr jüngstes Kind im Kinderwagen mitgenommen. Ein schmerzvolles Leiden, von dessen Unheilbarkeit ihr in unbesonnenster Weise Mittheilung gemacht worden war, hatte sie zu diesem Schritte geführt.

Eine zahlreiche Nachkommenschaft hinterließ die jetzt in Falkenstein verlebene 92 Jahre alt gewordene Frau verw. Gabler geb. Trommer: 6 Kinder, 60 Enkel, 197 Ur- und 2 Urenkel.

Vermischtes.

Eisleben, 5. August. Adermals ist in diesem Jahre unsere Stadt und ihre Umgegend von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht worden. Die „böse Sieben“ war so mit Wasser gefüllt, daß sie bald aus ihren Ufern trat und große Verheerungen anrichtete. Mehrere Brücken sind stark beschädigt und der Verkehr dadurch gestört. In vielen Straßen trat das in Strömen herabfließende Wasser meterhoch in die Keller, Läden und Wohnungen, und nichts konnte das einseitige Element aufhalten, denn Thüren fielen ein und Mauern stürzten um. Zahlreiche Gärten und Feldgrünstücke sind hoch mit Schlamm bedeckt. Obstbäume wurden entwurzelt, umgebrochen und ihrer Aeste beraubt. Der Petrikirchplatz und die Petrikirche sind so verschlammmt, daß der Gottesdienst ausfallen mußte. Die Eisenbahnzüge konnten nicht befördert werden, weil man fürchtete, sie würden im Schlamm stecken bleiben. Das städtische Königs- und Silberbüchsen ist auf Beschluß des Vorstandes bis auf Weiteres in Rücksicht auf die großen Verheerungen verschoben worden. Der Schaden, welchen das eine Stunde dauernde Unwetter anrichtete, läßt sich jetzt noch nicht übersehen und ist unendlich groß. Gleiche Hochwasser kommen namentlich aus den Nachbarorten Unterrisdorf, Wimmelburg, Greisdorf, Herzsdorf, H. Ibra und Polleben. Ueberall, wohin das Auge blickt, grauenvolle Verwüstung.

Verbrannt. In einem Hause zu Hedenkorf bei Altenburg brach während der Abwesenheit der Eigenthümer, die auf dem Felde beschäftigt waren, Feuer aus. Leider hat bei dem Brande ein dreijähriges Kind den Tod gefunden. Zur Beschäftigung des Kindes hatten die Hausleute ein älteres Kind zurückgelassen, dieses hat sich enisern, die Kleine muß dann mit Streichhölzern gespielt haben, wodurch der Brand entstand.

Dresdner Frauen-Zeitung 1890 No. 16, 3. Jahrgang (Robert Jäger—Dresden, A.) 80 Pf. pro Quartal. Inhalt: Unterhaltender Theil: Fiktionen, Gedäch. Margarethe von Wallis, Novelle von Georg Horn, Fortsetzung. Konferenzen und Konservierung von Speisen. Der Sommer. Ein Modes-Brief für unsere Kurdamen. Vom Verein „Volkswohl“ und seinen Schöpfungen. Sprechsaal (Fragen und Antworten). Wissenswerthes für Reisende. Mancherlei. Praktischer Theil: Hauswirtschaft. Vorrathskammer. Getränke. Gesundheitspflege. Hausthiere. Parfüm. Wäsche. Handarbeit. Preisvertheilung. Presse. Rathselausgaben. Preisvertheilung. Briefkasten. Humoristisches. Anzeigen. Musik-Bellage. Probe-Nummer sendet gratis die Expedition.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.
10. Sonntag nach Trinit.:
Vorm. 8 Uhr Gottesdienst, Predigt über Röm. 2, 1—11.
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.

Weiße Seidenstoffe v. 95 Pfg. bis 18.20
p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert (ca. 150 versch. Quat.) — versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (St. u. R. Postk.) Zürich. 7 ufer ungewand. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Wo Appetitlosigkeit, belegte Zunge, pappiger Geschmack, Aufstoken, Druck in der Magenengegend u., durch Störungen in der Verdauung (Verstopfung) hervorgerufen wurden, bringt die Anwendung der in den Apotheken a. M. 1 erhältlichsten **ächten** Apotheker Richard Brandt's Schwelzergpillen sofortige Besserung. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebene Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Abiynth, Bitterklee, Gentian.



Dr. Fernest'sche Lebensessenz
General-Depot: C. Lück, Colberg.

gegen alle durch schlechte Verdauung
Sichere Hilfe pp., Störung der Blutorgane herrührende Krankheiten, als: Magenkrampf, Magenkatarrh, Verschleimung, Appetitlosigkeit, Erbrechen, Hämorrhoiden, Verstopfung, Kopfschmerz, Hautausschlag, Krämpfe, Rheumatismus und dergl. m. Kein Geheimmittel, die Bestandtheile jeder Flasche beigegeben. Seit vielen Jahren eingeführt; tausende von Attesten und Anerkennungen bestätigen die Wirksamkeit. **Nur acht mit obiger Schutzmarke! Preis per Flasche 50 Pfg., 1 M. und 1 M. 50 Pfg.**
Vorräthig in Wilsdruff bei Apotheker Zschafschel.